

AGENDA

Einblick in die Rhema-Geschichte

Altstätten. – Bereits zum 33. Mal geht vom 28. April bis 6. Mai die Rheintalmesse (Rhema) über die Bühne. Anlässlich des Jubiläums werden auf der Altstätter Allmend mehrere Bilderwände im Messerundgang integriert, die die Geschichte der Rhema aufzeigen und den Besuchern einen Blick in die Vergangenheit gewähren. Die Messe-Gäste bekommen die Möglichkeit, in ein Stück Rheintaler Geschichte einzutauchen und sich an den nostalgischen Bildern sowie Ton- und Filmaufnahmen zu erfreuen und den Werdegang der Rheintaler Messe zu erleben. Zudem werden sich dem Publikum auf dem Messerundgang weitere interessante Sonderschauen bieten.

In Zusammenarbeit mit Ticketportal bietet die Rhema in diesem Jahr erstmals einen Vorverkauf für Dauerkarten, Tages- und Abendeintritte an. Besucherinnen und Besucher erhalten damit die Möglichkeit, ihr Ticket schnell und einfach an den offiziellen Vorverkaufsstellen von Ticketportal zu erwerben oder bequem als print@home-Ticket im Internet auszudrucken. (pd)

www.rhema.ch

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Patrick Stahl.
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr.

Redaktions-Assistenz: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt,
Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter),
Melanie Joos (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Esther Matt.

Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center,
Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16,
Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23,
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63,
Fax +423 236 16 69,
E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

MEINUNGEN

Mut zur Sache und zum Teamplay



Von Simon Tribelhorn*

Die Zeiten sind schnell. Und selten hat es Generationen gegeben, die wie heute derart intensive und konzentrierte Herausforderungen zu bewältigen haben. Staaten- und Schuldenkrise, Überalterung und demografischer Wandel, Klimawandel, Armut auch in wohlhabenden Ländern, voraussehbarer Energie- und Wassermangel, um nur einige zu nennen. Dabei wirkt die seit Jahren währende Steuerrückbildung wie eine Nadel im Heuhaufen. Und doch nimmt sie uns so stark ein, dass sie oft den Blick für das Wesentliche verstellt. Wir rasen mit Vollgas durch eine Umbruchphase, die eigentlich Konzentration, solides Handwerk und Stabilität verlangt.

Beinahe täglich ändern sich die Rahmenbedingungen. Was heute noch in Stein gemeisselt scheint, kann morgen schon von der einen oder anderen Seite eine neue Wende erfahren. So müssen wir täglich reagieren auf Neuigkeiten, die uns Klarheit bringen sollen, wenn es um Regulierungen, Abkommen und verbindliche Verhaltensregeln geht, statt im eigentlichen Sinne vorausschauend agieren zu können. Dabei scheinen wir immer mehr zum Spielball zu werden. Wie im viel zitierten Hamsterrad nehmen wir in immer schnellerem Tempo eine Sprosse nach der anderen und werden dabei immer weniger selbstbestimmend. Das Tempo wird von aussen vorgegeben, Kleinststaaten wie der unsrige

können die Agenda nur noch be- dingt selbst bestimmen. Das ist be- lastend. Oder herausfordernd. Die Zeiten erfordern viel Energie, Durchhaltewillen und Teamgeist.

Das Team Liechtenstein ist gut auf- gestellt. Kurze Wege, Zugriff auf Spezialisten und ein grosser Erfah- rungsschatz zeichnen es aus. Doch wie in jedem Mannschaftssport hängt auch beim bewussten Agieren alles von der Einstellung des Teams ab. Es kommt auf die Leistung eines jeden Teammitglieds an, das die Sa- che in den Vordergrund stellt. Es kommt darauf an, dass die Teammit- glieder sich blind verstehen. Das wiederum setzt einen intensiven Dialog voraus, ein Ringen um die beste Lösung, ein Auseinandersetzen miteinander, mit den verschiedenen Positionen im Land.

«Es darf und soll in der Sache gestritten werden»

Angesichts der Herausforderungen führt kein Weg mehr daran vorbei, gemeinsam zu agieren und über den Tellerrand zu schauen. Im Dialog werden verschiedene Meinungen zutage treten und angehört. Es darf und soll sogar in der Sache gestrit- ten werden. Am Ende hängt aber al- les davon ab, dass das Team als Gan- zes funktioniert und zu einem Kons- ens fähig ist, der dem Wohl des Ganzen dient. Dazu braucht es Kompromissbereitschaft. Den Mut, auch einmal von der eigenen Positi- on abzurücken und mit ganzer Kraft die Strategie des Teams mitzutragen.

Im Kleinen funktioniert der «Mann- schaftssport» in Liechtenstein sehr gut. Doch müssen wir uns selbst auch eingestehen, dass zweifelsohne jedes einzelne Teammitglied, also je- der von uns, noch mehr in diese Richtung tun könnte. Und gerade dies ist jetzt mehr denn je gefragt. Es kommt also darauf an, dass all

die Einzelkämpfer zu einem grossen Team noch besser zusammenwach- sen und einen gemeinsamen Weg beschreiten. Geschlossen und konse- quent. Dass dabei nicht jedes Ein- zelbedürfnis bedient werden kann, liegt auf der Hand.

Der liechtensteinische Finanzplatz hat viele Initiativen gestartet, die nicht nur sinnvoll, sondern auch zu- kunftsweisend waren und sind – und in die viele Energien und Ressour- cen verschiedenster Akteure investi- ert wurden. Sei dies im Bereich der interdisziplinären Zusammenar- beit zwischen Wirtschaft und Wis- senschaft oder sei dies auf Ebene der Public-Private-Partnership. Und dennoch gelingt es uns noch zu we- nig, diesen Initiativen auch nach der Initialzündung die nötige nachhal- tige Kraft zu verleihen. Denn oft wer- den bei gemeinschaftlichen Aktio- nen die Prioritäten durch die Einzel- nen unterschiedlich bewertet. Einer will nur Tore schiessen, ein anderer das eigene Goal vor allem schützen, wieder andere wagen sich nicht aus dem Mittelfeld heraus. Obwohl alle im Grunde ein gemeinsames Ziel eint: Der Erfolg der ganzen Mann- schaft.

Wir müssen uns intensiv Gedanken darüber machen, was wir in Zukunft trotz der relativ glimpflich überstan- denen Finanzkrise besser machen können. Die Änderungen im Umfeld unseres Finanzplatzes fordern uns dazu heraus. Wir brauchen eine gute integrierte Gesamtstrategie für den Finanzplatz, wir müssen Ressourcen bündeln, alle an einem Strang zie- hen und geschlossen nach aussen auftreten. Das würde uns als Land und als Wirtschaftsstandort noch stärker, noch sicherer und noch effi- zienter machen. Ein Weg zur besse- ren Bewältigung der schwierigen Zukunft ist es, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Am Ende werden die daraus resultierenden Gewinne die Verluste überwiegen.

*Simon Tribelhorn ist Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbands.

KOMMENTAR

DIE UNSÄGLICHE SENSIBILISIERUNG

Von Christian A. Koutecky

Es ist verständlich, dass die ge- plante Quellensteuer für Schwei- zer Grenzgänger in Liechtenstein bei den jeweiligen Wohnortgemein- den auf Unmut stösst. Wer gibt schon gern etwas ab? Ebenso ver- ständlich ist es, dass die Vertreter der betroffenen Gemeinden um ein möglichst gutes Ergebnis bei den anstehenden Verhandlungen zum Doppelbesteuerungsabkom- men zwischen Liechtenstein und der Schweiz kämpfen.

Unverständlich ist aber, wie dieser Kampf geführt wird. Da werden Zahlen in den Raum gestellt, die jenseits von Gut und Böse sind – um die eidgenössischen Verhand- lungsführer «zu sensibilisieren», wie Beat Tinner, Gemeindepräsident von Wartau, das Rechenspektakel begründet, mit dem er und seine Kollegen Angst vor der Quellensteu- er schüren. «Liechtenstein bekommt alles, die Ostschweizer Gemeinden gar nichts mehr» lautet die «Sensibi- lisierungsformel», die von Tinner und Co. in den Raum gestellt wur- de – im vollen Bewusstsein, dass dies jeder Grundlage entbehrt.

Das ist keine «Sensibilisierung», das ist billigste Polemik, wie es sie unter guten Nachbarn nicht geben sollte. Wobei diese Form der De- batte natürlich dem Zeitgeist ent- spricht. Viele Diskussionen werden von einer zunehmenden geistigen Entschleunigung geprägt – von der Personenfreizügigkeit bis zum Bankgeheimnis. Auch in diesen Be- reichen neigen Meinungsmacher des Öfteren zur «Sensibilisierung».

Bei allem Verständnis für eventuelle Verlustängste und andere Psy- chosen, aber eines der höchsten Güter der Menschheit ist die Wahr- haftigkeit – und die wird einmal mehr mit Füissen getreten. Das ist mehr als unsensibel.

ckoutecky@medienhaus.li

Messe- und Eventkalender 2012

18.04. CQT-Seminar

STIFTUNGS- UND ANSTALTSRECHT
Mehrzweckgebäude, Eschen
www.cqt.li

19.04. CQT-Seminar

LIECHTENSTEINISCHES STEUERRECHT
Mehrzweckgebäude, Eschen
www.cqt.li

19.04. Veranstaltung

ANLAGEFORUM DER ST. GALLER KANTONALBANK
bzb, Buchs
www.sgkb.ch/finanzplatz

25.04. Veranstaltung

VERSICHERUNGSVERMITTLERFORUM LIECHTENSTEIN
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

26.04. Trust Tagung 2012

STRUKTUREN ZUM PRIVATEN VERMÖGENSERHALT
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

26. und 27.04. Veranstaltung

GESUNDHEITSPIAZZA BODENSEE
Festspielhaus, Bregenz
www.gesundheitspiazza.eu

27.04 bis 06.05. Messe

RHEINTALER GEWERBEMESSE RHEMA
Messegelände, Altstätten
www.rhema.ch

02. bis 04.05. Veranstaltung

LISDAR-KONGRESS
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

03.05. Veranstaltung

INNOVATIONSTAGUNG INVENTURE
Messegelände, Altstätten
www.rhema.ch

07.05. Trust Tagung 2012

LIECHTENSTEINISCHES FORUM FÜR BANK- UND FINANZMARKTRECHT
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

08.05. Veranstaltung

BODENSEE-FINANZFORUM
Messe, Friedrichshafen
www.bodensee-finanzforum.net

10.05. Veranstaltung

2. INTERNET-ZUKUNFTSTAG LIECHTENSTEIN
Vaduzer Saal, Vaduz
www.internettag.li

14.05. Veranstaltung

LIECHTENSTEINISCHES FONDSFORUM
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

12.05. bis 19.05. Messe

BÜNDNER FRÜHLINGSMESSE HIGA
Stadhalle, Chur
www.higa.ch

19.06. Preisverleihung

PRÄMIERUNG AM BUSINESSPLAN- WETTBEWERB 2012
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

01.09. bis 08.09. Messe

LIECHTENSTEINISCHE INDUSTRIE-, HANDELS- UND GEWERBEAUSSTELLUNG
Messeareal, Schaan
www.lihga.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 82 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li